

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Heinrich Siefer: Ein Beld von Christus

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Heinrich Siefer

Ein Beld von Christus

In't Kardinal von Galen Huus in Staopelfeld, dor hang in de Kapelle ein grootet Altaorbeld, wat ut fief enkelde Belder tausaoemensettet is, de man utnannerklappen kann. Man kann dann, wem'm will, so dreie, tweie off blos ein Beld seihn. Ein't von dei Belder haff 'et mi besünners andaon, nich wiel dat'et moje utsüht, ne, mehr wiel dat'et Maut maaket dat Läwen mit Gott tausaoen tau gaohn.

Bulde dat heile Beld wieset ein'n Keerl, de mit'n purpurrooen Mantel kleed is. Siene Hande sünd mit Iesenketten faste bunnen. Up'n Kopp dreeg hei'ne Krone ut Tackedraocht. Sien Hilligenschien is nich gollen, ne, de is'n sülvern Daoler, wor'm up'e Kante noch de Wöör "Recht un Freiheit" läsen kann.

Bi siene Feute, dor kneiet 'n Fraumensk mit'n lüddek Kind up'en Rüggen. Sei hollt sück faste an siene Beine. Sei will nich von üm laoten, so süht dat ut. De Keerl straocket mit siene Hande, de mit Ketten fastbunnen sünd, dat Fraumensk den Kopp. Vull von Warmte is disse Stähe von't Beld. Dor is kiene Angst bi de Frau. Ehr Gesicht is vull von Vertraun, Maut un Haopen. Man nich blos ehr Gesicht. De greune Mantel, den sei dregg, in wekkern sei uck ehr lüddek Kind, wat ein'n mit siene grooten blawen Oogen ankick, inwickelt haff, will us seggen:

Ehr heile Liew, ehr heilet Läwen is schlutter Vertraun un Haopen. Un dat kump von den Keerl mit den rooen Mantel, de ehr liedsam den Kopp straocket.

Un dat will wat heiten, wo'et doch rund ümme ehr tau raor tau kehre geiht.

Wie seiht dor Masken und Fratzen de bange maaket, Gesichter von Hitler, Stalin und Mussolini, von Mensken, de 'en Barg Leges över de Welt brocht habbt. De lachet över dat, wat dor tüsken de beiden pesseiert. Sei lachet över den Keerl mit den rooen Mantel, mit de Krone ut Tackeldraocht un'n Daoler as Hilligenschien. Sei späelt anne'n Disk mit Geld ümme sien Läwen. Wisse lachet'se uck över de Frau, de in ehr Leed Hülpe söch bi ein'n, de sülwst gaut Hülpe bruken kunn. Mag wäsen, dat de Frau jüst dörümme sück



E. Verbeek, Altarbild, HVHS Kardinal von Galen, Stapelfeld.

bi ümm daolkneiet, wiel dat 'se weit: Hei versteiht mi. Hei schicket mi nich weg. Hei - Jesus Christus.

Dat Beld dat geiht tau Hearten. Nicks kann Jesus Christus dorvon offholn, de Frau bitaustaohn. Man kann över üm lachen un üm verspotten, üm de Hande mit Iesenketten faste binnen, he is dor, wor hei nödig is.

Un dat gillt för aale. Nientied weerd Gott siene Hande von us weg-trecken. Sien Söohn Jesus Christus haff us ein vör alle maol wieset, dat hei alltied bi us is. Un wisse dann, wenn't schinnt as wenn aals kägen us steiht. Wi bruukt blos nao üm griepen.

Heinrich Siefer

Harwst

Frau an'n Morgen,
Harstwint spæelt mit bunte Bläör vör dei Dörn.
Sachte driff hei 'se tausame in lütke un grote Höpe.
Kinner drückt ehre Näsen an't Käökenfenster platt.
Wull'n gern nao buten, üm mit den Wind tau spæelen.
Man glieks, wenn dei Sünn' dör'n Näwel kick,
wedd 'et lecht un warm.
Dei Harwstsünne bring us noch manch gauen laoten Sommerdag,
driff us nao buten - herin in'n Sünnenschien.
Lüüe staoht dann noch maol weer buten binnanner an'n Tuun,
vertellt sück wat.
Astern, Dahlien un Phlox löchtet us den Sommer noch nao.
Kinner schmietet dat Loof in'ne Luft,
fraiet sück doran, wenn't flügg as Feern un sachten fallt weer trügg
up'e Eern.
Kinner lopet övern Eschke,
laotet ehren Drachen stiegen - wo gern wull'n sei uck maol dei
Eern von baoven bekieken -
Drachen danzet mit Steertkes an'n Haewen,
manch Kinnerdroom is mit an't schwäwen.
Bööme böget sück in'n Wind,
so manche Blöer fleiget dann dör dei Gägend.
Man nich lang duert 'et mehr, dann sünd 'se kaohl.
Dag för Dag weed 'et nu früuher all düüster,
driff dei Kälde gägen Aobend dei Lüüe weer nao binnen herin -
Dann sitt'm in't Huus weer binnanner un vertellt sück wat.
Winter is nich mehr wiet.